

## **Rekordverdächtige Kommissionierung** Drittgrößter Deutscher Versandhändler setzt auf automatische Paketöffnung

Wohlklingende Namen aus der goldenen deutschen Versandhaus-Historie wie Quelle und Neckermann verbergen sich hinter dem weniger bekannten Namen der Klingel-Gruppe. Durch intelligente Zukäufe hat es die bereits 1923 gegründete Firmengruppe geschafft, heute hinter Otto und Arcandor als drittgrößter deutscher Versandhauskonzern zu agieren. Das umfangreiche Sortiment – welches sowohl online als auch über den klassischen Katalog angeboten wird – reicht dabei von eleganter Damen- und Herrenmode über aktuelle Wohneinrichtungen bis hin zu Elektrogeräten und verschiedene Kleinartikel. Einen besonderen Fokus legte Klingel dabei schon immer auf den Kommissionierungsprozess – das Herzstück eines erfolgreichen Versandhandels. Nach einer Restrukturierung des Firmensitzes in Pforzheim 2016 zählt das Logistikzentrum der Klingel Gruppe sogar zu den weltweit führenden hinsichtlich Flexibilität und Automatisierungsgrad. Zu diesem Erfolg trägt auch entscheidend der automatische Paket-Öffner der ALS Automatic Logistic Solutions bei. Mit einer Leistungskapazität von 900 Kartonöffnungen in der Stunde weltweiter Spitzenreiter.

In dem neuen Logistik-Zentrum von Klingel spielt der automatische Paket-Öffner ZAR (Zahnriemenantrieb) von ALS eine zentrale Rolle. So werden jetzt zu Anfang täglich rund 3.000 Pakete chaotisch sowie voll automatisch geöffnet – Tendenz steigend. Die durchschnittlich 12 Teile je Karton werden nach Öffnung in das neue Taschen-System kommissioniert: Auf insgesamt acht Stockwerken mit rund 120.000 Quadratmetern Fläche werden rund 750.000 Taschen (Bags) an Rolladaptoren hängend gelagert und über ein Schienensystem an und abtransportiert.

Das europaweit in 12 Ländern vertretene Familienunternehmen verschickt täglich Pakete im fünfstelligen Bereich. „Bagstore“, das neue Lagerungs- und Kommissionierungs-System, ermöglicht dem Multi-channel Distanzhändler Bestellabwicklungen in sehr hoher Geschwindigkeit. Nach Auftragseingang vergehen ca. 90 Minuten bis zum versandfertigen Artikel. „Die geringen Durchlaufzeiten sind enorm wichtig für unser Unternehmen“, so Benjamin Ihrig, Abteilungsleiter Logistik-planung / -steuerung bei Klingel. „Durch eine schnelle Abwicklung in einem kosteneffizienten Rahmen können wir nicht nur den Kunden zufrieden- stellen, sondern auch im Wettbewerb eine führende Position einnehmen und im besten Fall diese sogar noch weiter ausbauen.“



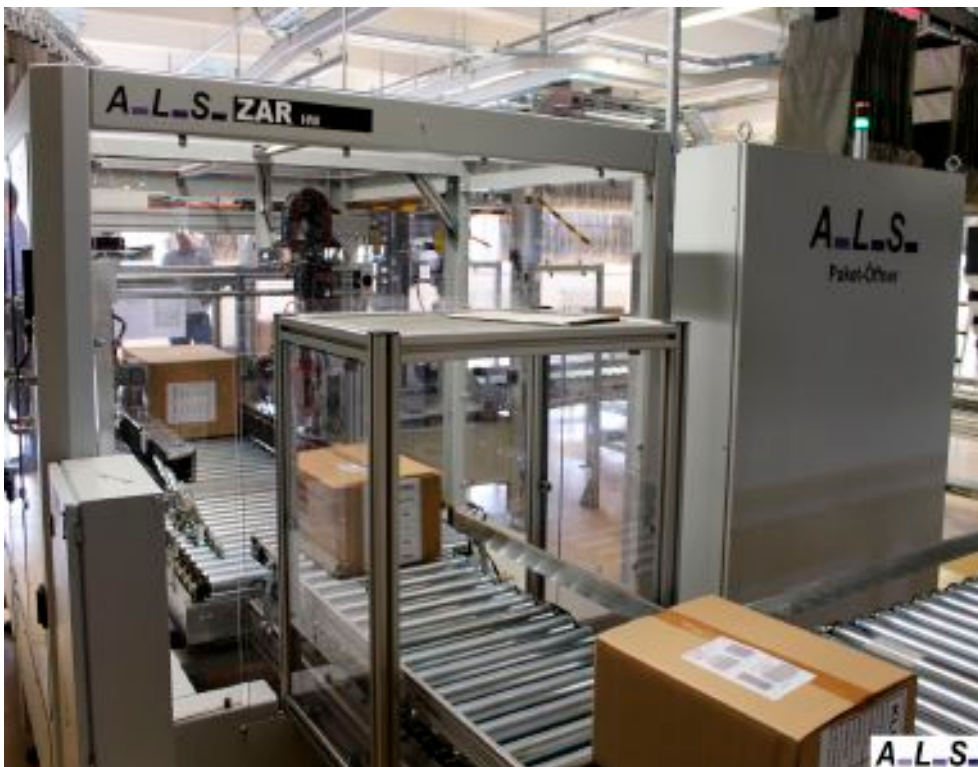
**Das hochmoderne Warenlogistikzentrum der Klingel Gruppe, Deutschlands drittgrößtem Versandhauskonzern, setzt internationale Standards hinsichtlich vollautomatisierter Kommissionierung und Bestandsführung.**

Ohne die schnelle und effiziente Öffnung in der Kommissionierung würden die Mitarbeiter an den Beladestationen deutlich längere Zeit beansprucht werden. Doch nicht nur die Zeitersparnis gilt bei Klingel als wichtiger Leistungsfaktor. Das zweite Fokusthema betrifft die Qualitätssicherung der Ware. „Für uns war es wichtig, unsere Mitarbeiter zu entlasten. Das Messer sollte weg und vor allem die schweren Lasten.“, so H. Phillipps, Gruppenleiter Lager bei der Klingel Gruppe.

### Keine Grenzen für den Paket-Öffner

Eine weitere logistische Herausforderung bei der Klingel Gruppe liegt auf der enormen Sortimentsbreite. Nahezu 70 verschiedenen Webshops wird das eingangsbeschriebene Sortiment von Damen- und Herrenmode bis hin zu Küchengeräten und Gartenartikeln angeboten. Aufgrund dieser Sortimentsbreite gab es anfänglich sogar leichte Bedenken bei der Unternehmensführung, ob der ALS - Paketöffner der richtige Technologiepartner ist. „Wir haben nun mal ein ziemlich breites Sortiment an Waren, dementsprechend viele Lieferanten, viele unterschiedliche Kartons, Größen und Qualitäten“, so Benjamin Ihrig.

„Eine Technologie, die alle Anforderungen löst, das ist wahrlich eine Königsdisziplin.“ Doch gerade für eine solch umfangreiche Modellbreite bei den Kartonagen – man spricht auch von einem chaotischen Anforderungsprozess – ist der Paketöffner von ALS konzipiert. „Unsere Maschinen sind für einen chaotischen Prozess gemacht; alles andere macht in Zeiten der Industrie 4.0 auch keinen Sinn“, erklärt Paul Kammerscheid, Geschäftsführer bei ALS. „Durch seine ausgefeilte Technik stellt die unterschiedliche und teilweise auch schlechte Kartonqualität kein Problem für die einwandfreie und schnelle Paktöffnung dar“, führt Kammerscheid weiter aus.



**Im Logistikzentrum von Klingel können durch den automatischen Paket-Öffner ZAR (Zahnriemenantrieb) von ALS in einer Schicht bis zu 7.000 Pakete chaotisch sowie voll automatisch geöffnet werden – Tendenz steigend.**

### Flexibilität steht für ALS ganz weit oben

In Summe 900 Kartons pro Stunde kann das System chaotisch verarbeiten. Der Prozess wirkt allerdings nur auf den ersten Blick simpel: Durch ein Zahnriemenantrieb wird das Paket an den stehenden Messerklingen vorbeigefahren, wodurch das Paket erstmals aufgeschnitten wird. Danach setzt ein Hubquertisch das Paket in eine zweite Richtung in Bewegung. Ein weiteres Mal wird das Paket an zwei Klingen vorbeigefahren und dabei nun komplett geöffnet. Die Schnittmuster sind dabei variabel einstellbar. „Wir können schneiden oder perforieren. Insgesamt können wir jedes gewünschte Schnittmuster herstellen, ohne die Ware dabei zu beschädigen.“ versichert Paul Kammerscheid von ALS.



**Der Paketöffner von ALS ist speziell konzipiert für so genannte chaotische Anforderungsprozesse. Diese Leistungsfähigkeit ist bei Klingel aufgrund einer enormen Sortimentsbreite besonders gefordert. So bestückt die Klingel Gruppe den Paket-Öffner ZAR mit 1.200 verschiedenen Kartonmaßen und -qualitäten.**

Insgesamt 1.200 verschiedene Lieferanten mit dem entsprechend verschiedenen Kartonmaßen und -qualitäten bestückt die Klingel-Gruppe. Für den automatischen Paket-Öffner macht das keinen Unterschied. „Eine Technologie, die Maschinenbaukunst auf höchstem Niveau darstellt.“, bestätigt Benjamin Ihrig. „Genau diese Bandbreite in der Leistungsfähigkeit war für uns auch der ausschlaggebende Grund für diese Investition“, unterstreicht Benjamin Ihrig die Entscheidung der Klingel Unternehmensführung.